

Demografischer Wandel in Rheinland-Pfalz

Ergebnisse einer Repräsentativuntersuchung

7.5.2013

72205/R/CG

Methodische Rahmendaten

Methode:	Telefonische Repräsentativbefragung (CATI)
Grundgesamtheit:	Wohnbevölkerung ab 18 Jahren in Privathaushalten
Befragungszeitraum:	26.11.– 14.12.2012
Stichprobe:	Repräsentative Zufallsstichprobe
Zahl der Befragten:	1.009 Interviews

In der Summe der Einzelergebnisse sind rundungsbedingte Abweichungen auf 100% möglich.

Hinweis zur Bevölkerungsentwicklung in Rheinland-Pfalz bis 2030*)

Prognostizierte Veränderungen:

Steigend: +2,0% bis +6,8%

Stabil/leichter

Rückgang: +0,2% bis -4,9%

Mittlerer

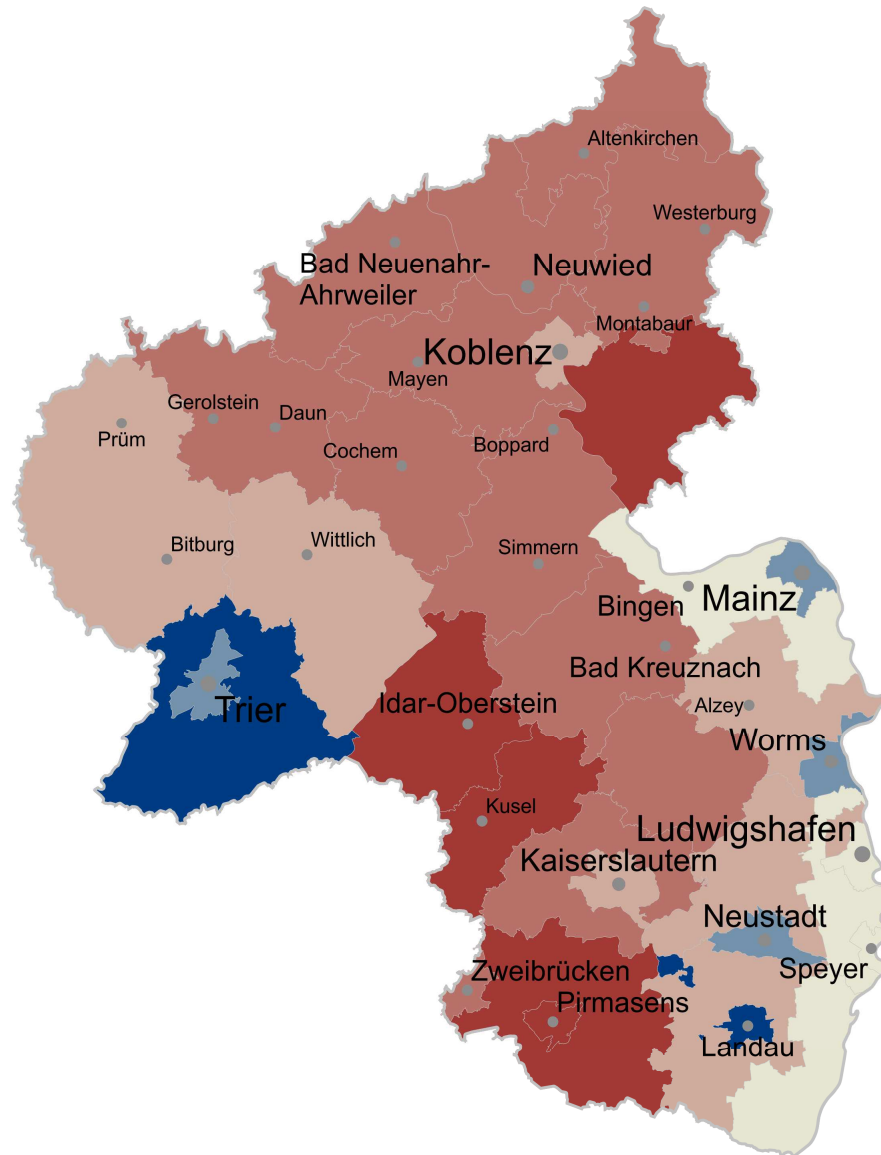
Rückgang: -5,4% bis -9,9%

Starker

Rückgang: -11,2% bis -14,2%

*) Quelle: Entwicklung der kreisfreien Städte und Landkreise von 2009 bis 2030: www.wegweiser-kommune.de - Bertelsmann-Stiftung, 2011, eigene Berechnungen.

Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030
 in Landkreisen und kreisfreien Städte (in %)
 Rheinland-Pfalz



Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030 in Landkreise und kreisfreien Städten

Rheinland-Pfalz

Stadt/Kreis	Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung bis 2030 in %-Punkten
Trier-Saarburg, Landkreis	6,8
Landau in der Pfalz, kreisfreie Stadt	6,6
Neustadt an der Weinstraße, kreisfreie Stadt	4,4
Trier, kreisfreie Stadt	3,8
Worms, kreisfreie Stadt	3,1
Mainz, kreisfreie Stadt	2,0
Mainz-Bingen, Landkreis	0,2
Speyer, kreisfreie Stadt	0,1
Ludwigshafen am Rhein, kreisfreie Stadt	-0,8
Rhein-Pfalz, Landkreis	-1,0
Germersheim, Landkreis	-1,5
Bitburg-Prüm, Landkreis	-2,5
Kaiserslautern, kreisfreie Stadt	-2,8
Koblenz, kreisfreie Stadt	-3,4
Frankenthal (Pfalz), kreisfreie Stadt	-3,5
Bad Dürkheim, Landkreis	-4,5
Berncastel-Wittlich, Landkreis	-4,5
Alzey-Worms, Landkreis	-4,7
Südliche Weinstraße, Landkreis	-4,9
Mayen-Koblenz, Landkreis	-5,4
Bad Kreuznach, Landkreis	-6,5
Vulkaneifel, Landkreis	-6,8
Kaiserslautern, Landkreis	-7,0
Westerwaldkreis, Landkreis	-7,9
Ahrweiler, Landkreis	-8,0
Neuwied, Landkreis	-8,8
Zweibrücken, kreisfreie Stadt	-8,9
Altenkirchen (Westerwald), Landkreis	-9,7
Donnersbergkreis, Landkreis	-9,8
Cochem-Zell, Landkreis	-9,9
Rhein-Hunsrück-Kreis, Landkreis	-9,9
Rhein-Lahn-Kreis, Landkreis	-11,2
Südwestpfalz, Landkreis	-13,1
Kusel, Landkreis	-13,2
Birkenfeld, Landkreis	-14,0
Pirmasens, kreisfreie Stadt	-14,2

Bevölkerungsprognose

2030

gruppiert:



„steigend“

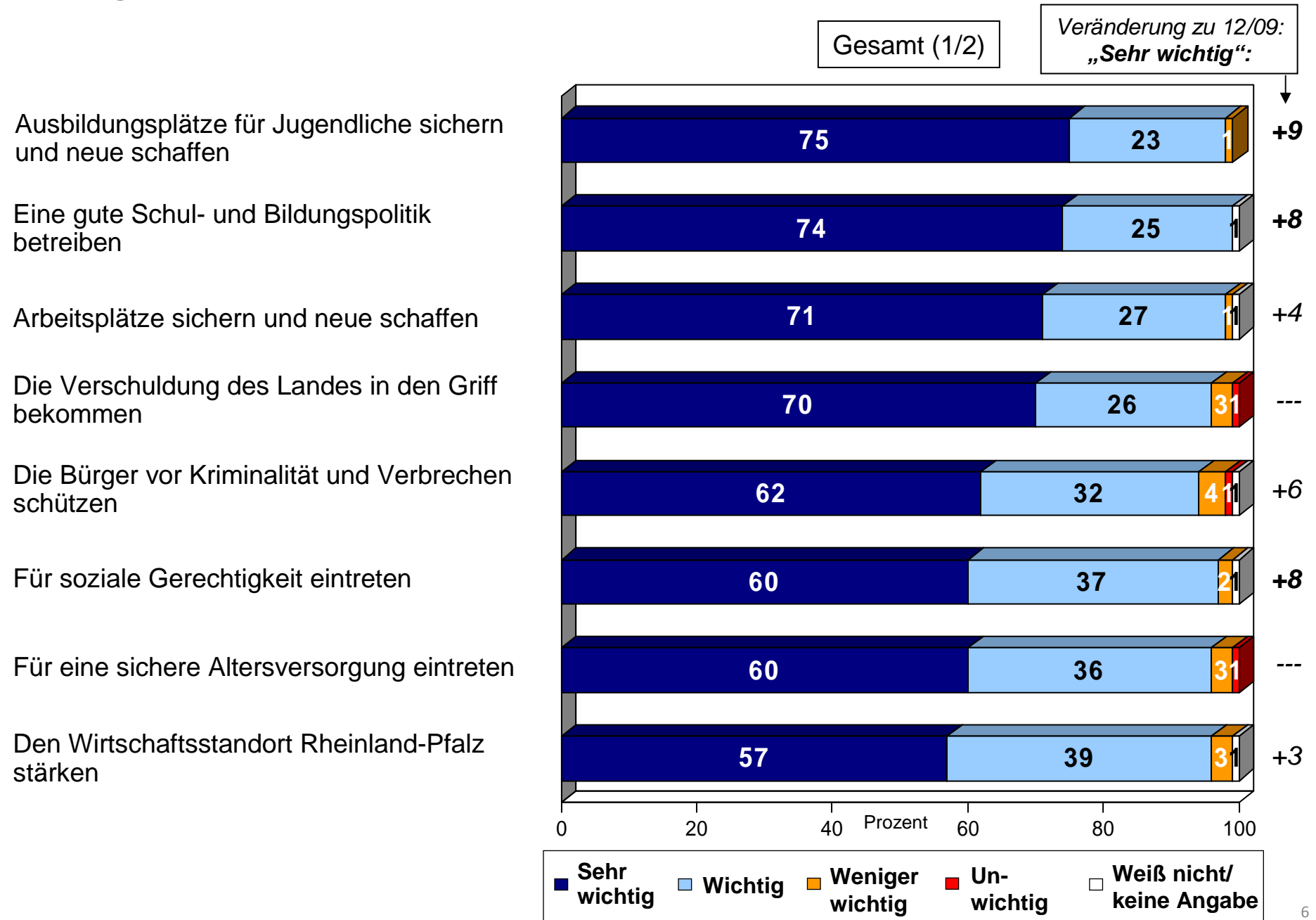
„stabil bis
leichter
Rückgang“

„mittlerer
Rückgang“

„starker
Rückgang“

1 Einordnung

Wichtigkeit landespolitischer Themen

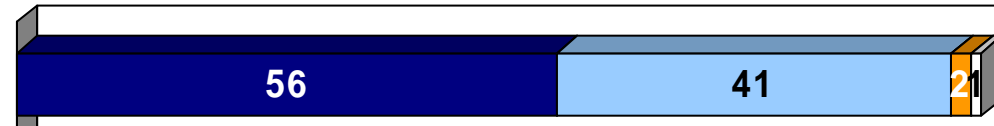


Wichtigkeit landespolitischer Themen

Gesamt (2/2)

Veränderung zu 12/09:
„Sehr wichtig“:

Die gesundheitliche und pflegerische Versorgung vor Ort sichern



Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern



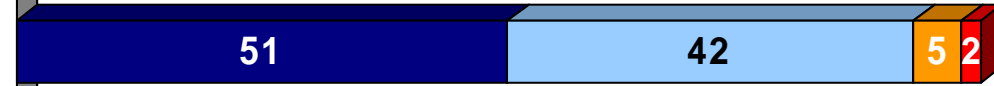
+12

Für soziale Sicherheit eintreten



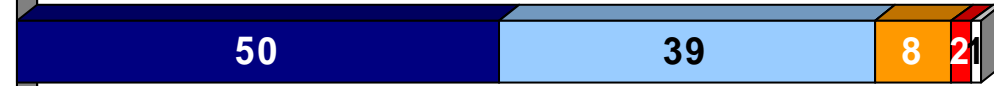
+8

Eine gute Umweltpolitik betreiben



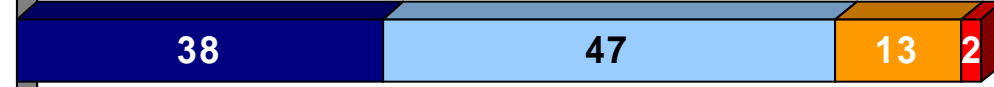
+1

Erneuerbare Energien fördern

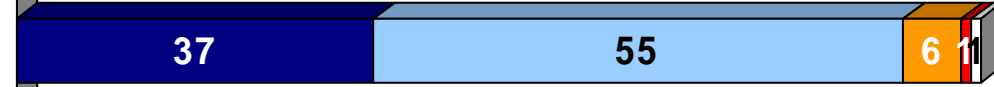


±0

Für mehr Bürgerbeteiligung eintreten



Den **demografischen Wandel** gestalten



Den ÖPNV ausbauen

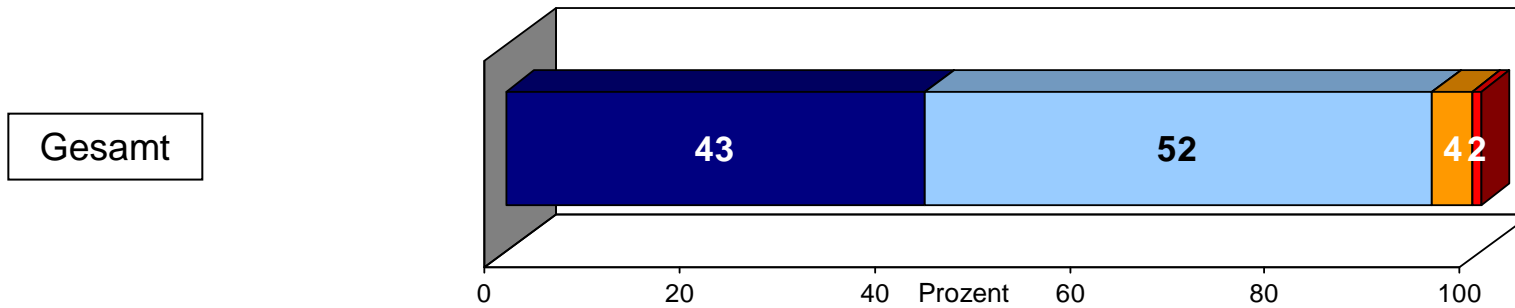


0 20 40 60 80 100 Prozent



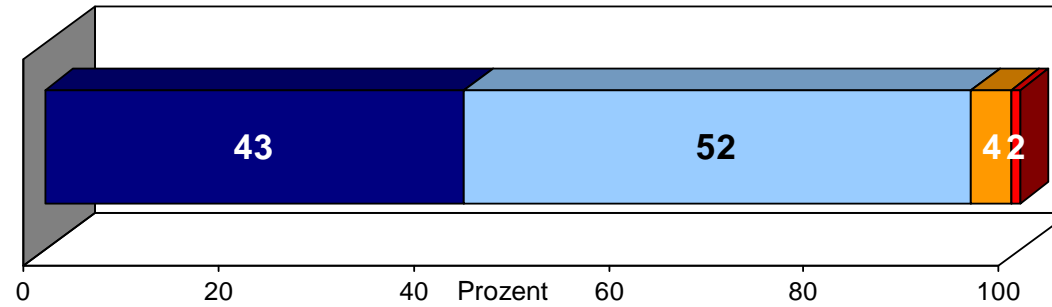
2 Persönliche Lebensumstände und Zukunftserwartungen

Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihrem Leben?



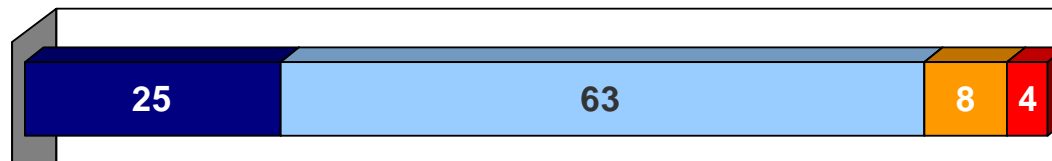
Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihrem Leben?

Gesamt

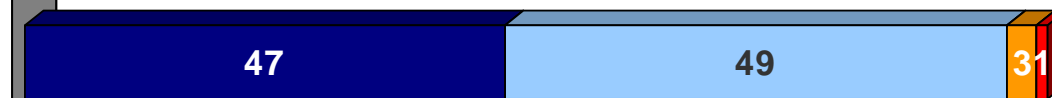


Subjektive
Schichtzuordnung

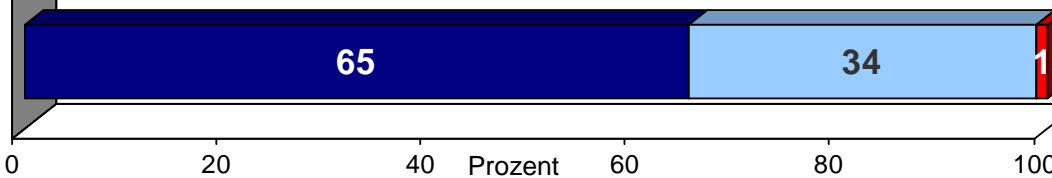
Einfache
Verhältnisse



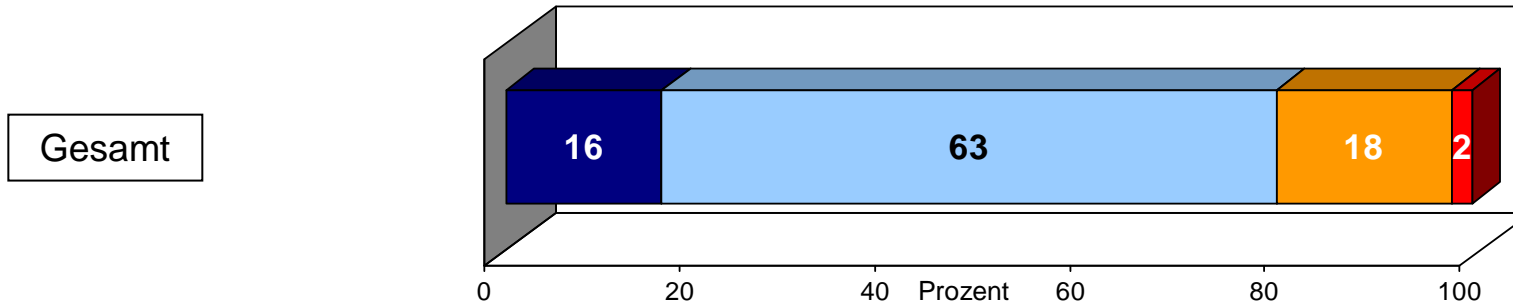
Mittelschicht



Gehobene und
höhere soziale
Schichten



Wie blicken Sie persönlich in die Zukunft?

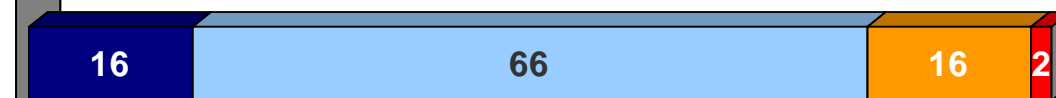


Subjektive Schichtzuordnung

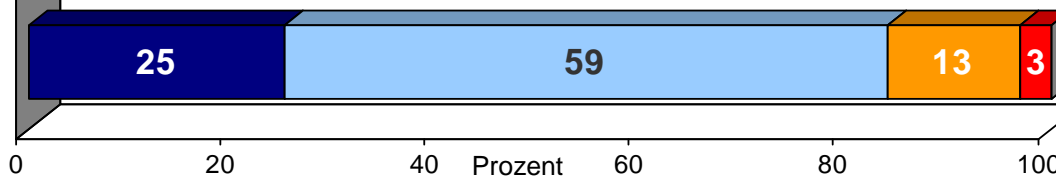
Einfache Verhältnisse



Mittelschicht



Gehobene und höhere soziale Schichten



Wie beurteilen Sie die wirtschaftlichen Zukunftsaussichten der Region, in der Sie leben?

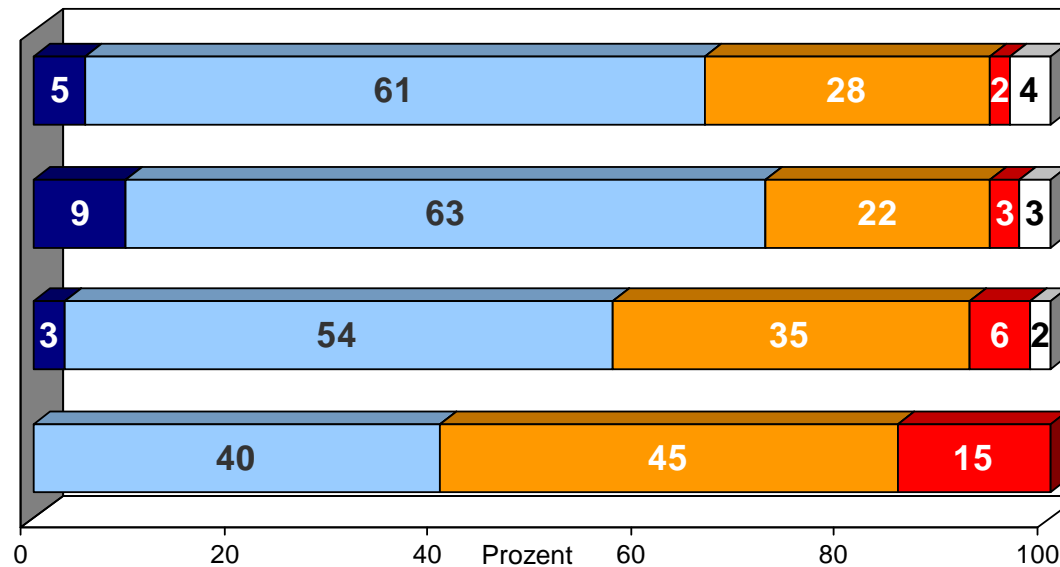
Bevölkerungsentwicklung bis 2030

Steigend

Stabil/ leichter Rückgang

Mittlerer Rückgang

Starker Rückgang

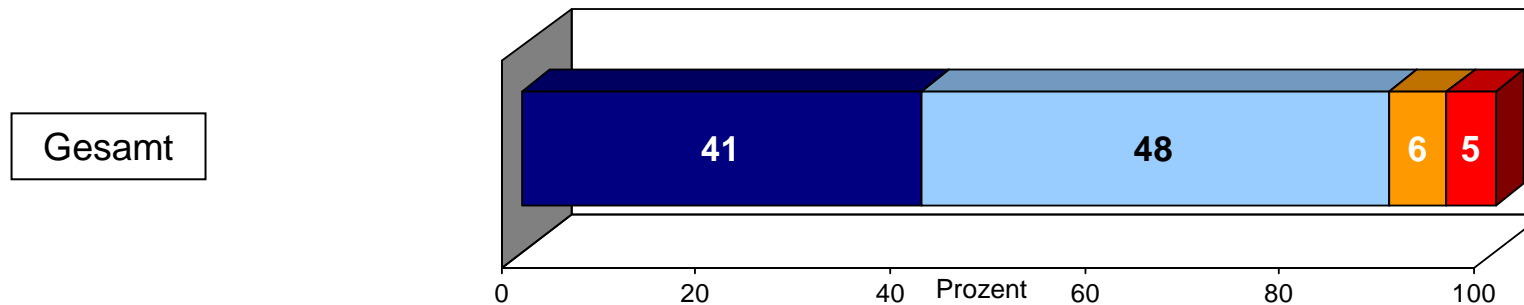


■ **Sehr optimistisch**
 ■ **Eher optimistisch**
 ■ **Eher pessimistisch**
 ■ **Sehr pessimistisch**
 Weiß nicht/kein Urteil

3

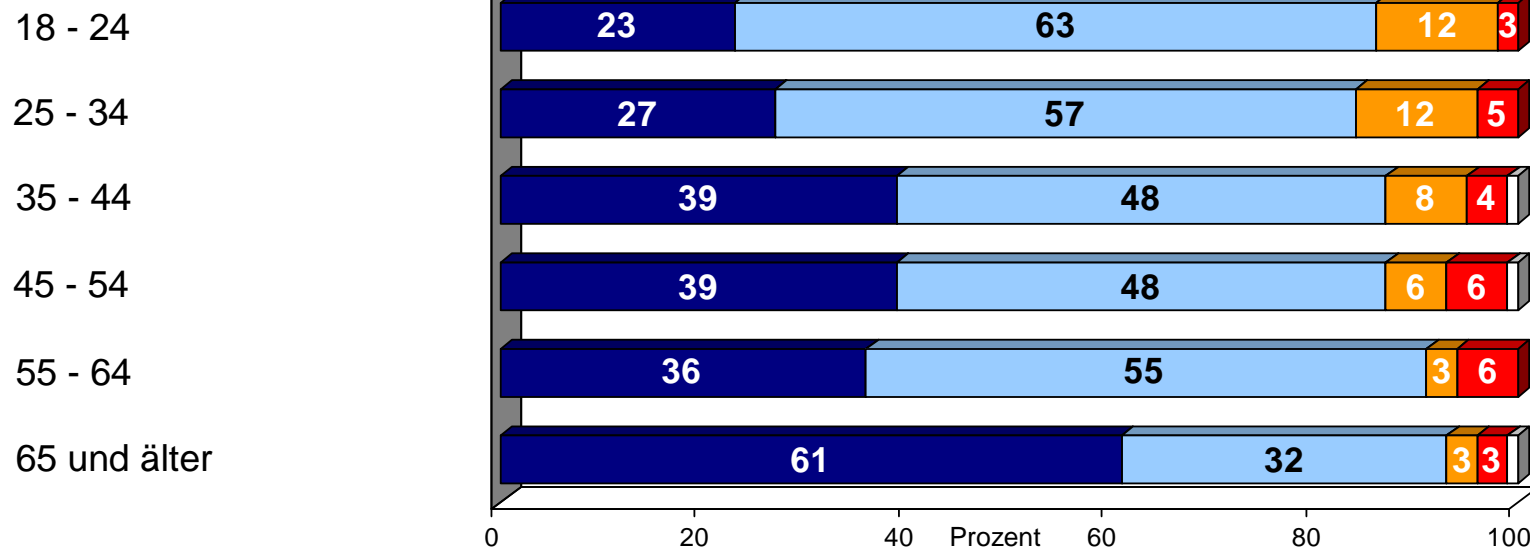
Regionale Identität

Identifikation mit dem Wohnort: Sagen Sie mir bitte, was auf Sie persönlich am ehesten zutrifft:



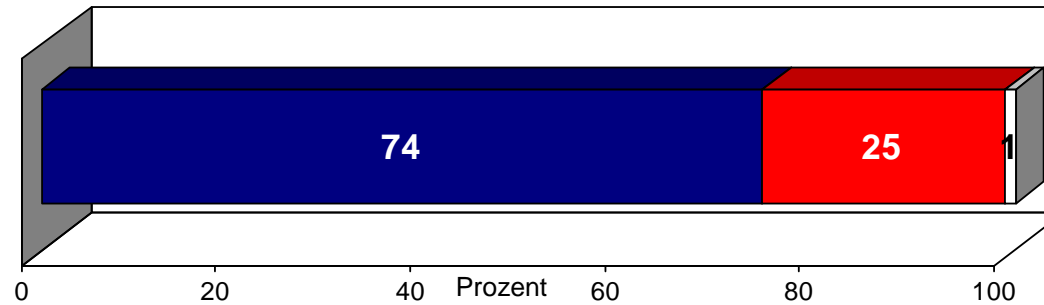
- Ich möchte an keinem anderen Ort als hier leben
- Ich wohne zwar gerne hier, aber ich könnte mich auch an vielen anderen Orten wohlfühlen
- Ich würde gerne wegziehen, bin aber gezwungen, hier zu bleiben
- Wenn sich eine Gelegenheit ergäbe, würde ich gerne wegziehen
- Weiß nicht/ keine Angabe

Alter in Jahren



Sollte der Staat auch in Zukunft für möglichst gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Regionen sorgen, auch wenn das sehr viel kostet?

Gesamt



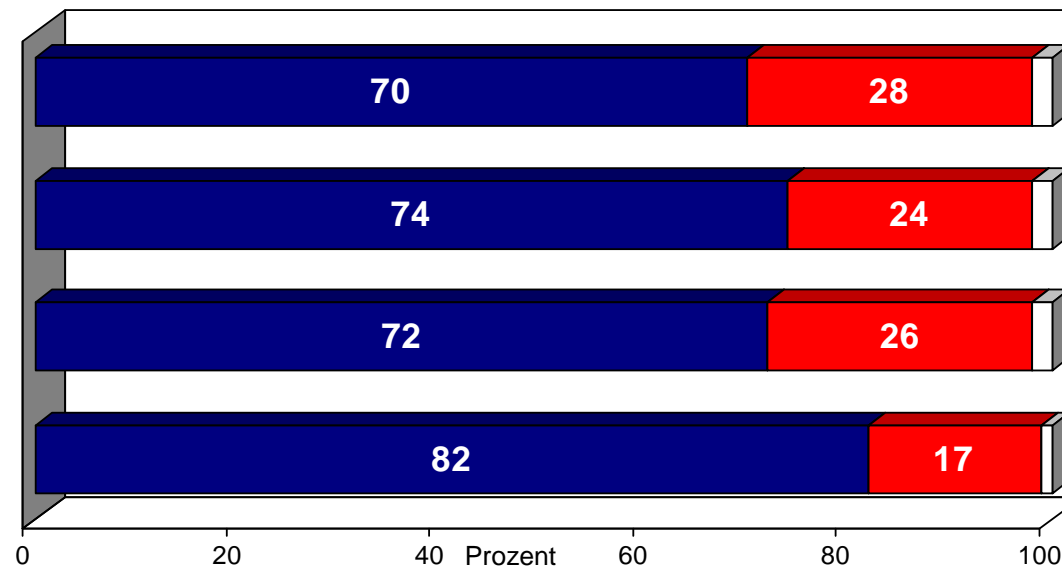
Bevölkerungsentwicklung bis 2030

Steigend

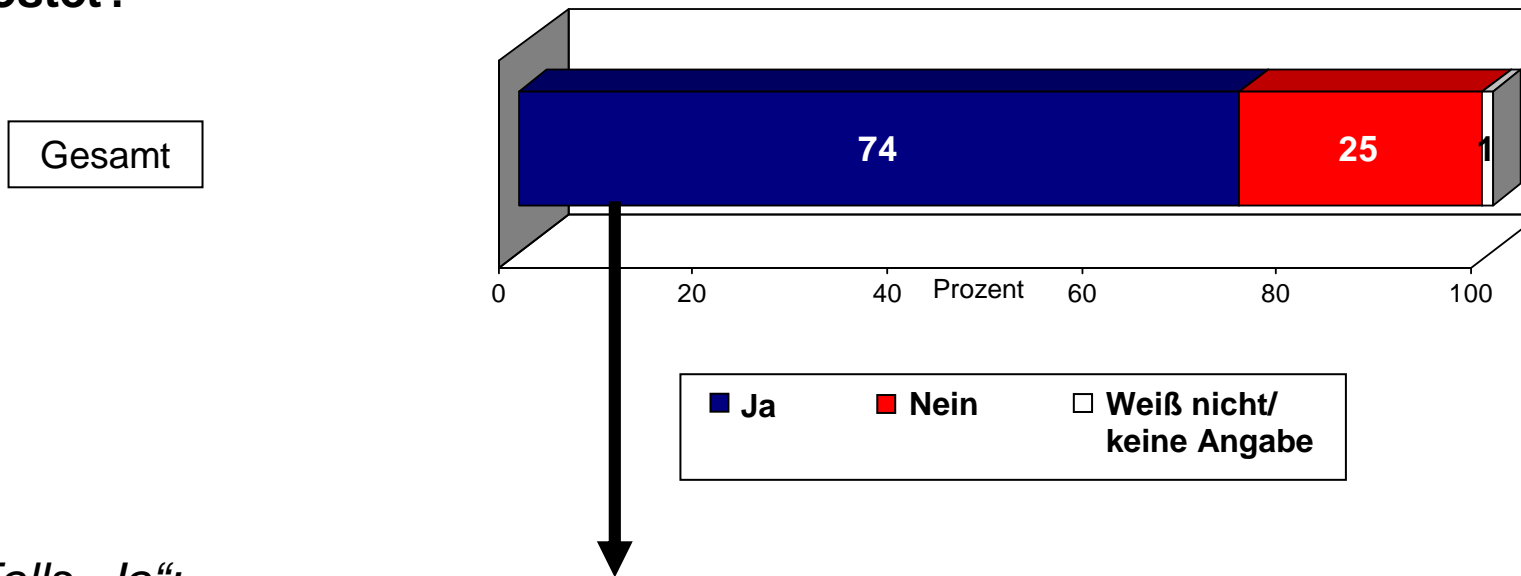
Stabil/ leichter Rückgang

Mittlerer Rückgang

Starker Rückgang

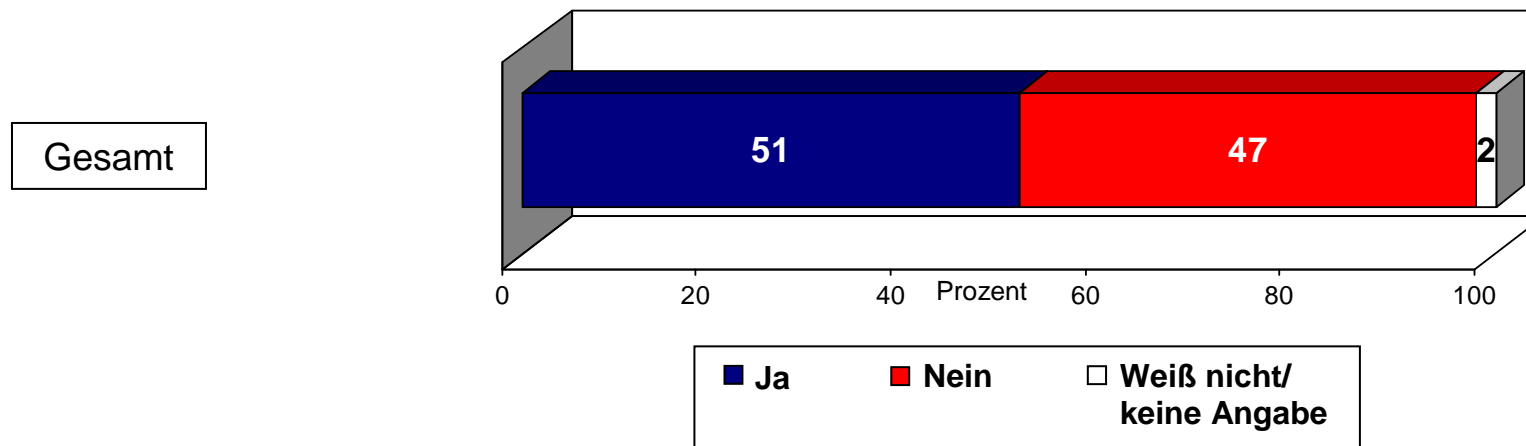


Sollte der Staat auch in Zukunft für möglichst gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Regionen sorgen, auch wenn das sehr viel kostet?



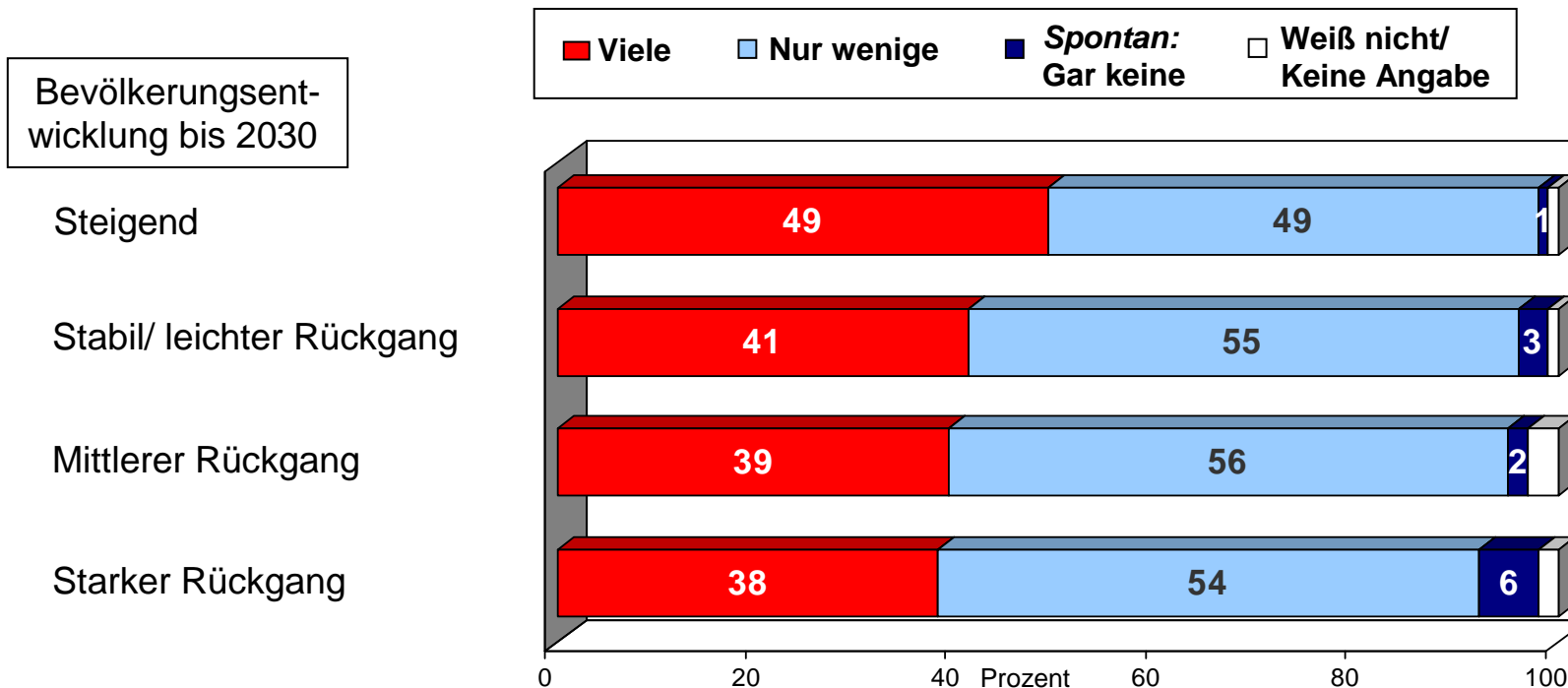
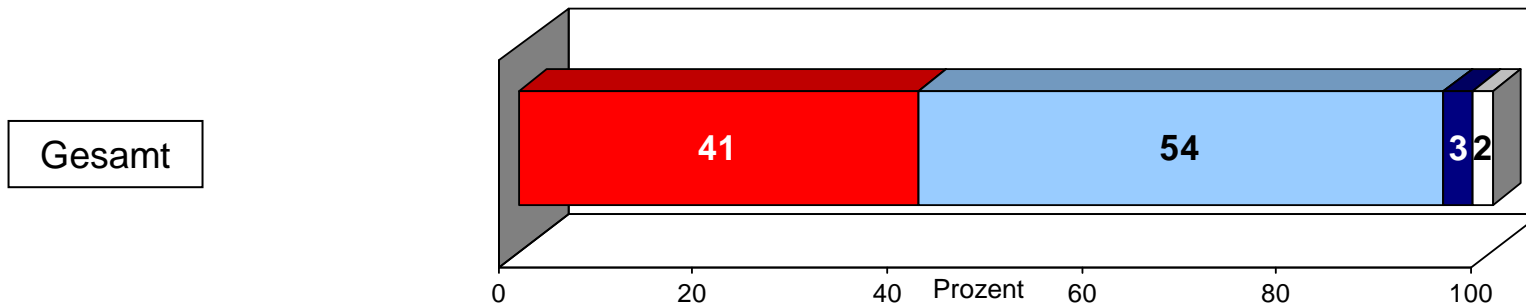
Falls „Ja“:

Wären Sie dafür bereit, mehr Steuern zu zahlen?



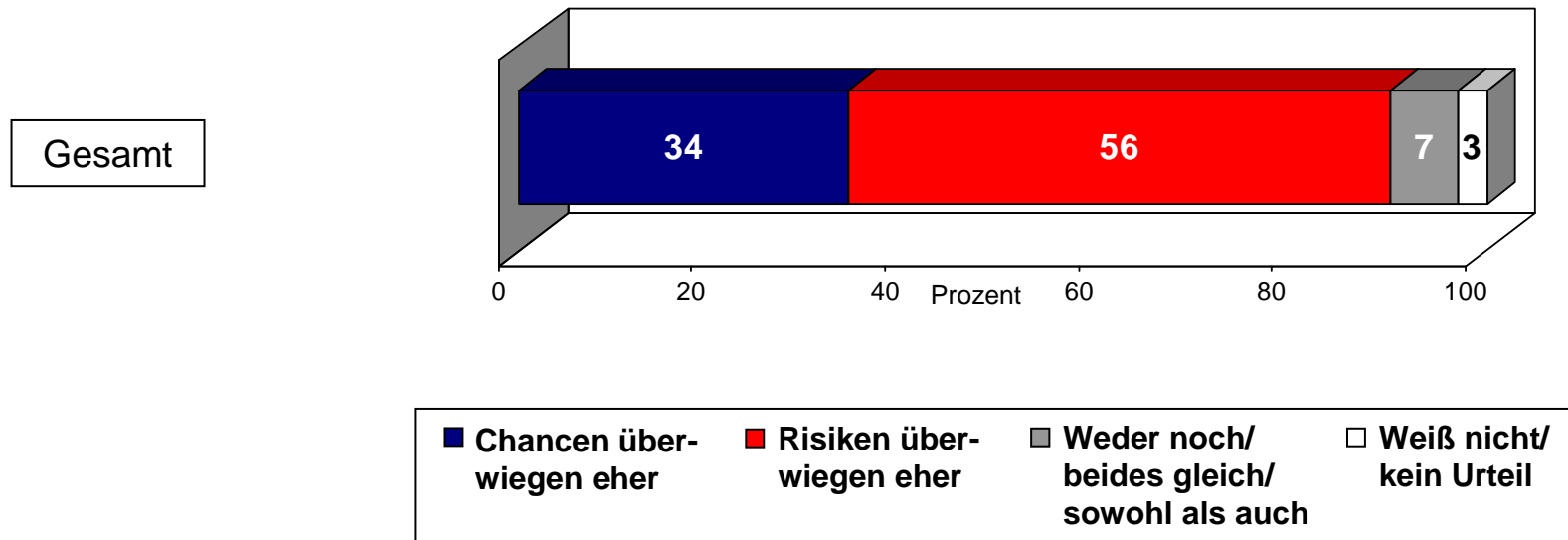
Problem Landflucht?

„Wenn sich das Angebot an Arztpraxen, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten und öffentlichem Nahverkehr in bestimmten Regionen verschlechtert: Was meinen Sie: Werden dann viele Menschen oder nur wenige Menschen aus diesen Regionen in Ballungsräume ziehen, in denen die Angebote besser sind?“



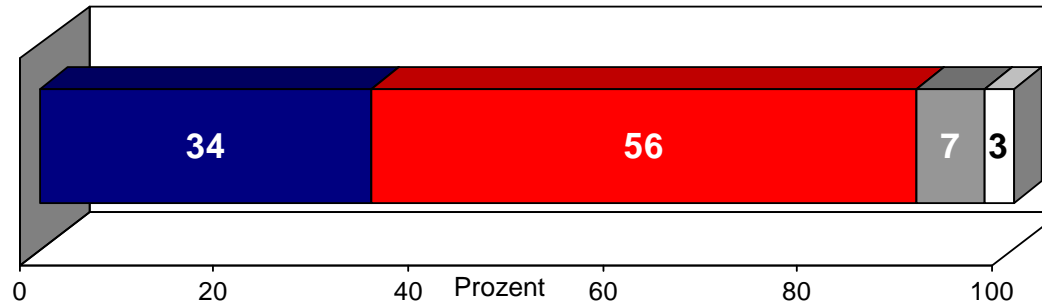
4 Demografischer Wandel und seine Auswirkungen

In Deutschland wird es auf absehbare Zeit immer mehr ältere und immer weniger jüngere Menschen geben. Wenn es um den demografischen Wandel geht, überwiegen dann Ihrer Meinung nach eher die Chancen oder die Risiken?



In Deutschland wird es auf absehbare Zeit immer mehr ältere und immer weniger jüngere Menschen geben. Wenn es um den demografischen Wandel geht, überwiegen dann Ihrer Meinung nach eher die Chancen oder die Risiken?

Gesamt



■ Chancen überwiegen eher ■ Risiken überwiegen eher ■ Weder noch/beides gleich/sowohl als auch □ Weiß nicht/kein Urteil

Subjektive Schichtzuordnung

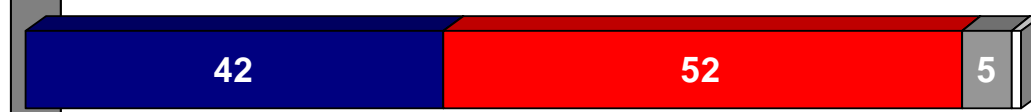
Einfache Verhältnisse



Mittelschicht



Gehobene und höhere soziale Schichten



Wie wird sich die Zahl der Einwohner hier in Ihrer Region in den nächsten 10 bis 15 Jahren entwickeln?

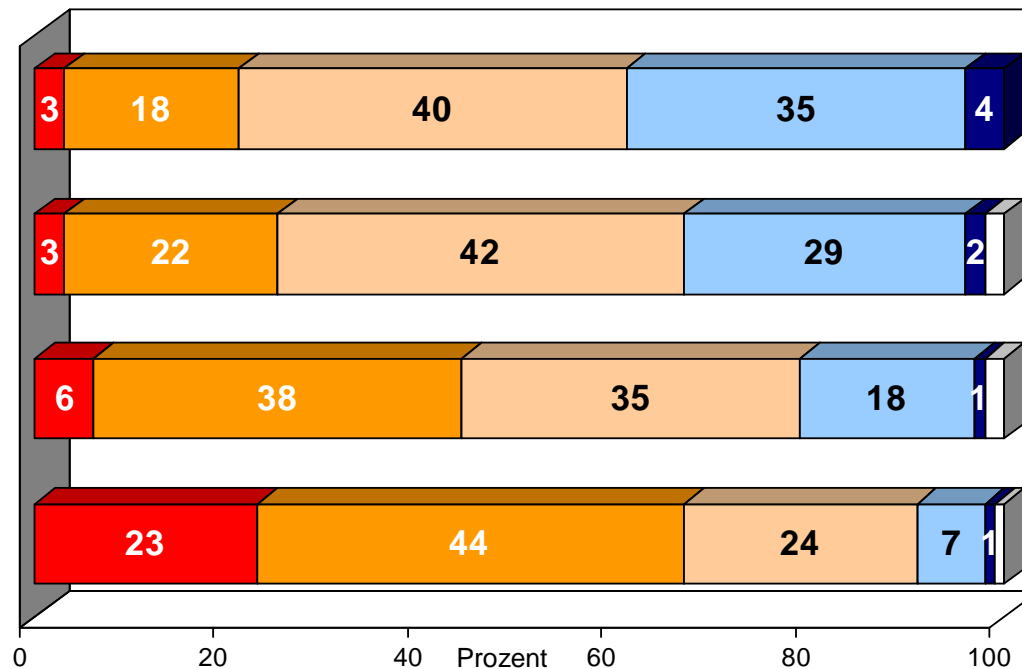
Bevölkerungsentwicklung bis 2030

Steigend

Stabil/ leichter Rückgang

Mittlerer Rückgang

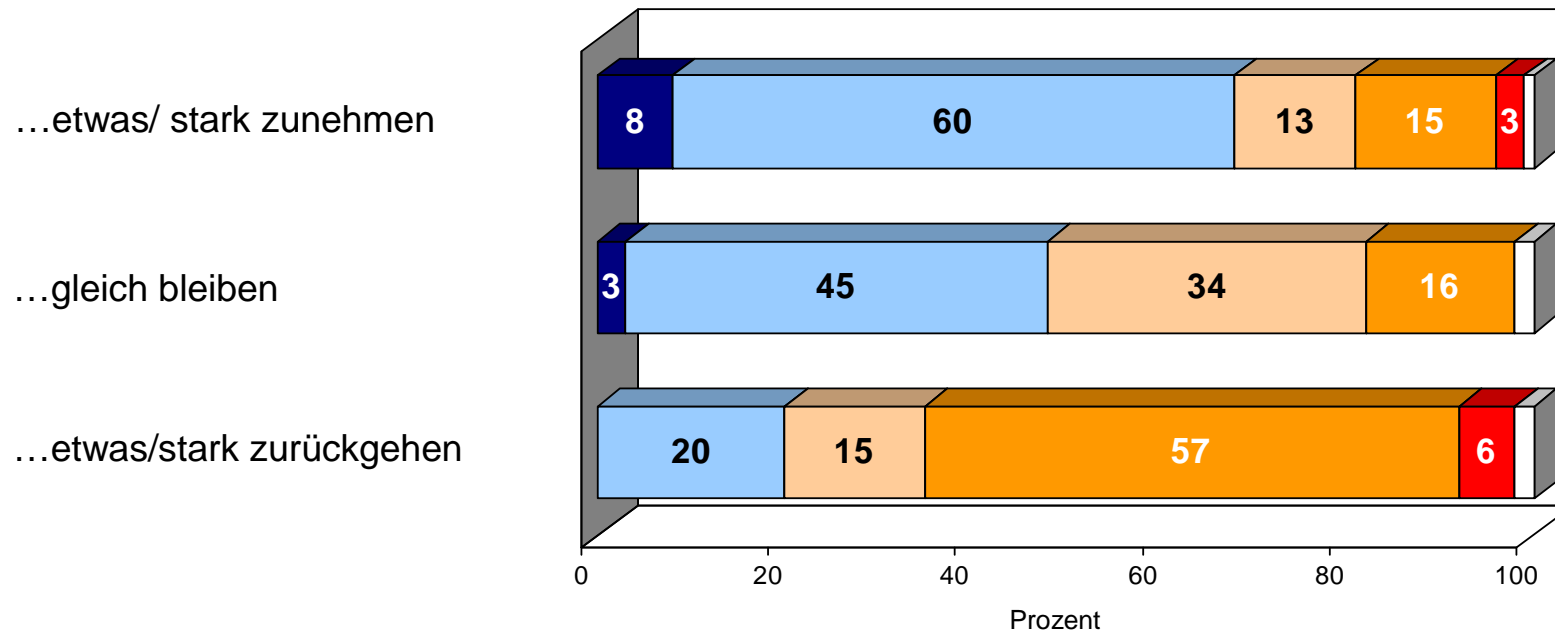
Starker Rückgang



■ Stark zurück gehen
 ■ Etwas zurück gehen
 ■ Gleich bleiben
 ■ Etwas zunehmen
 ■ Stark zunehmen
 Keine Angabe

Wie wird sich diese Entwicklung der Einwohnerzahl auf die Lage in Ihrer Region auswirken?

Subjektive Einschätzung:
 Bevölkerung wird in der Wohnregion
 in den kommenden 10-15 Jahren...



Erwartete Folgen des demografischen Wandels

Gesamt (1/2)

Ballungsräume werden unbezahlbar teuer.

Die Zuwanderung von Ausländern nach Rheinland-Pfalz wird zunehmen.

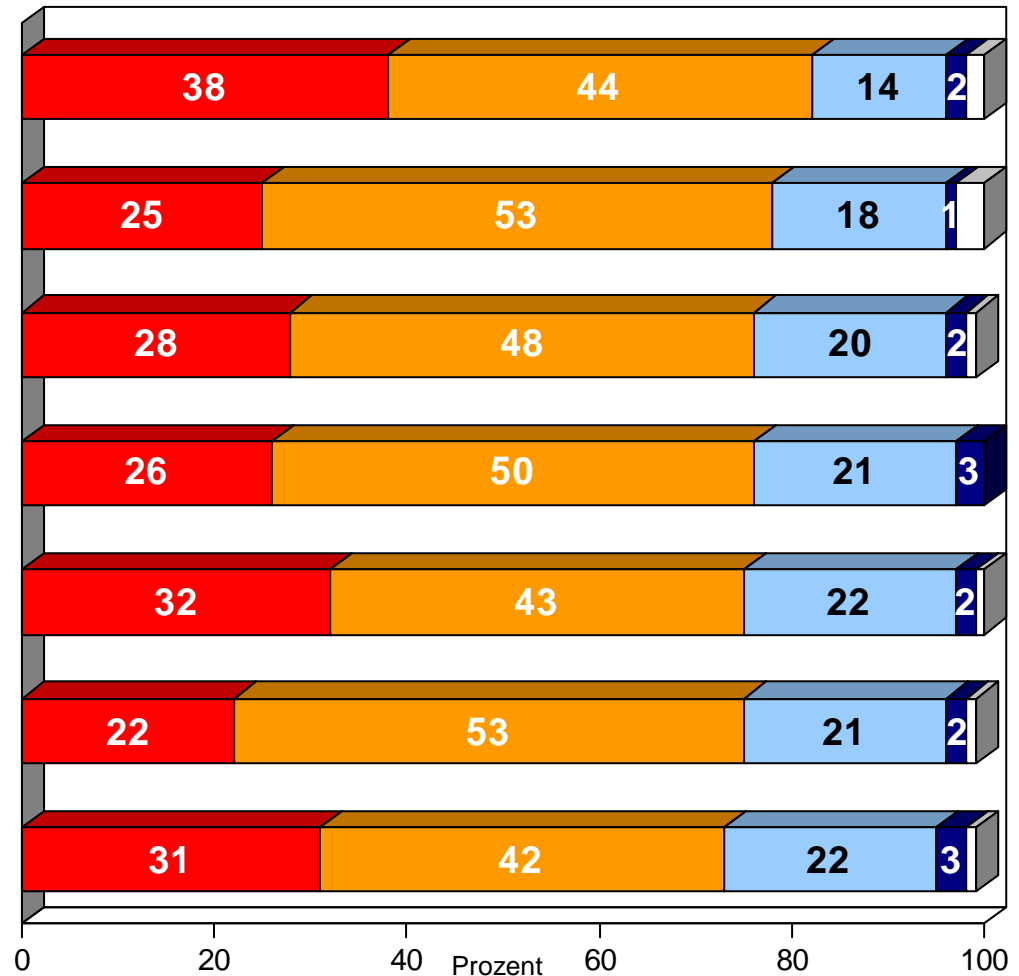
Die Menschen werden immer älter und bleiben länger gesund.

Fehlende Nachwuchskräfte werden dazu führen, dass die Betriebe wieder mehr auf ältere Arbeitskräfte zurückgreifen müssen.

Es wird ein großer Mangel an Fachkräften entstehen.

Ältere Menschen werden unsere Zukunft aktiv mitgestalten können.

Einzelne kleinere Orte haben keine Zukunft mehr, da ihre Bevölkerungszahl zu gering sein wird.



Erwartete Folgen des demografischen Wandels

Gesamt (2/2)

Das Angebot an Arztpraxen, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten und öffentlichem Nahverkehr verschlechtert sich vielerorts.

Jugendliche werden einfacher einen Ausbildungsplatz finden.

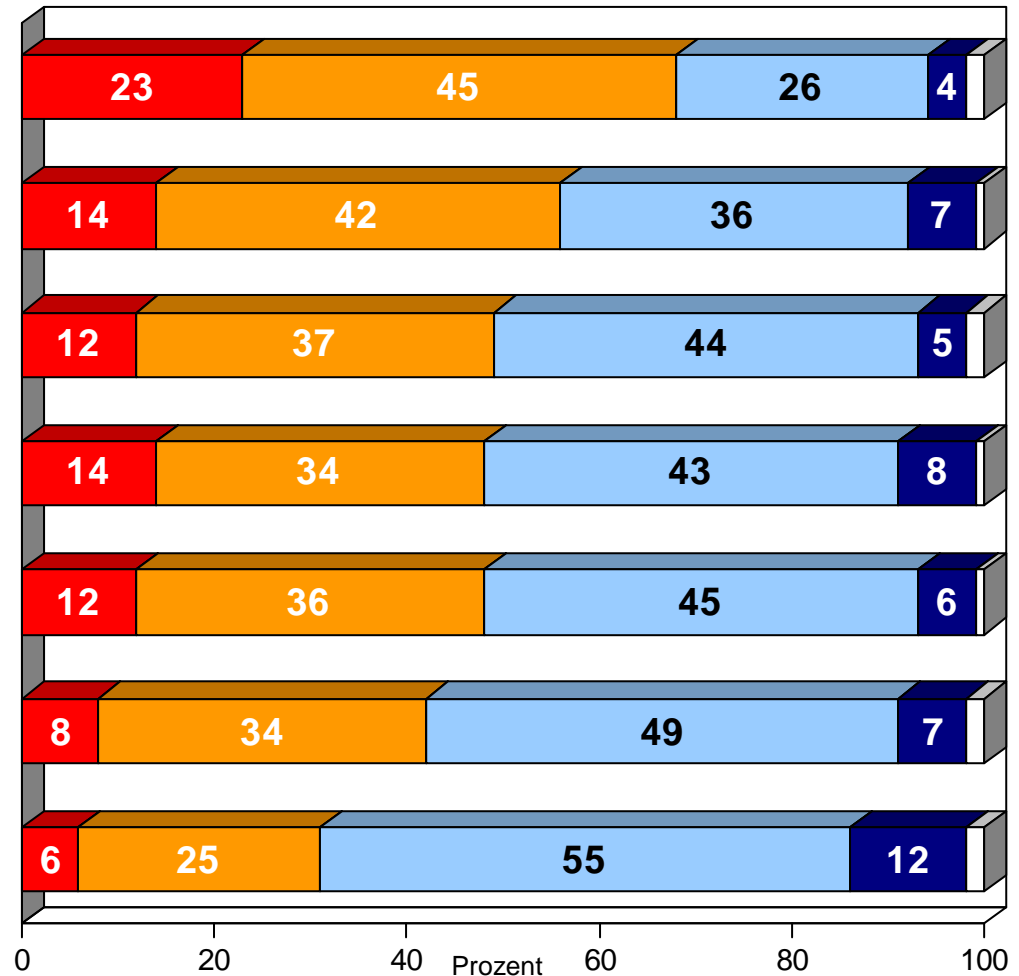
Die wachsende Zahl an Älteren wird ihre Interessen zu Lasten der Jüngeren durchsetzen.

Die Preise für Häuser und Wohnungen werden in vielen Regionen fallen.

Es wird mehr Freizeitangebote für Ältere und weniger für Kinder und jüngere Menschen geben.

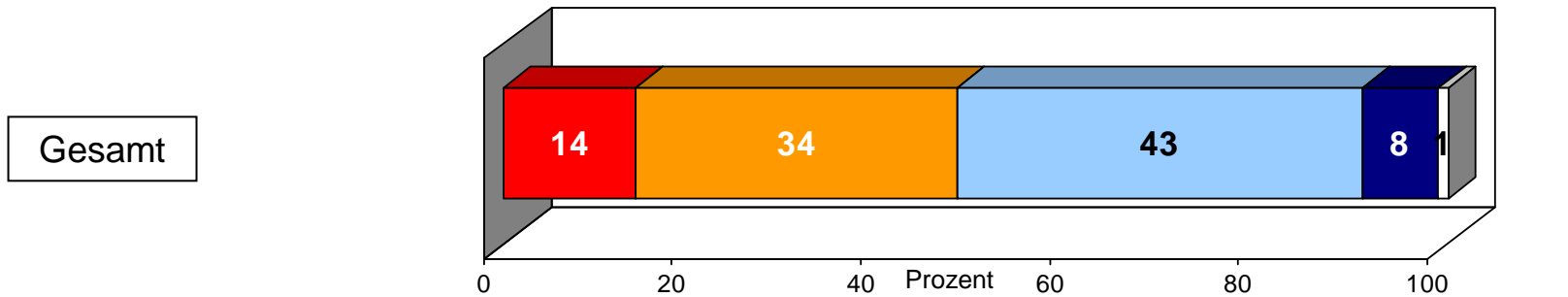
Die Älteren werden in Zukunft ein höheres Ansehen in der Gesellschaft genießen.

Weil die Bevölkerungszahl abnimmt, verbrauchen wir weniger Energie, Wasser und Bauland.



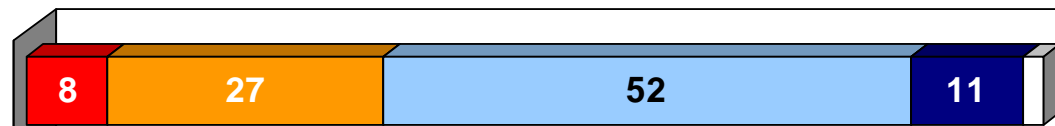
Erwartete Folgen des demografischen Wandels

Ausschnitt: „Die Preise für Häuser und Wohnungen werden in vielen Regionen fallen“

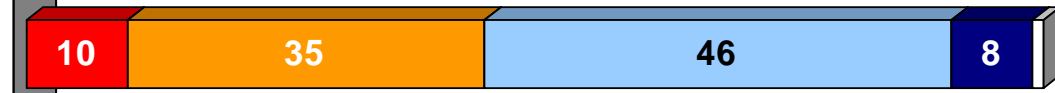


Bevölkerungsent-
wicklung bis 2030

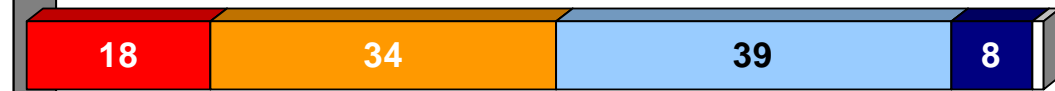
Steigend



Stabil/ leichter Rückgang



Mittlerer Rückgang

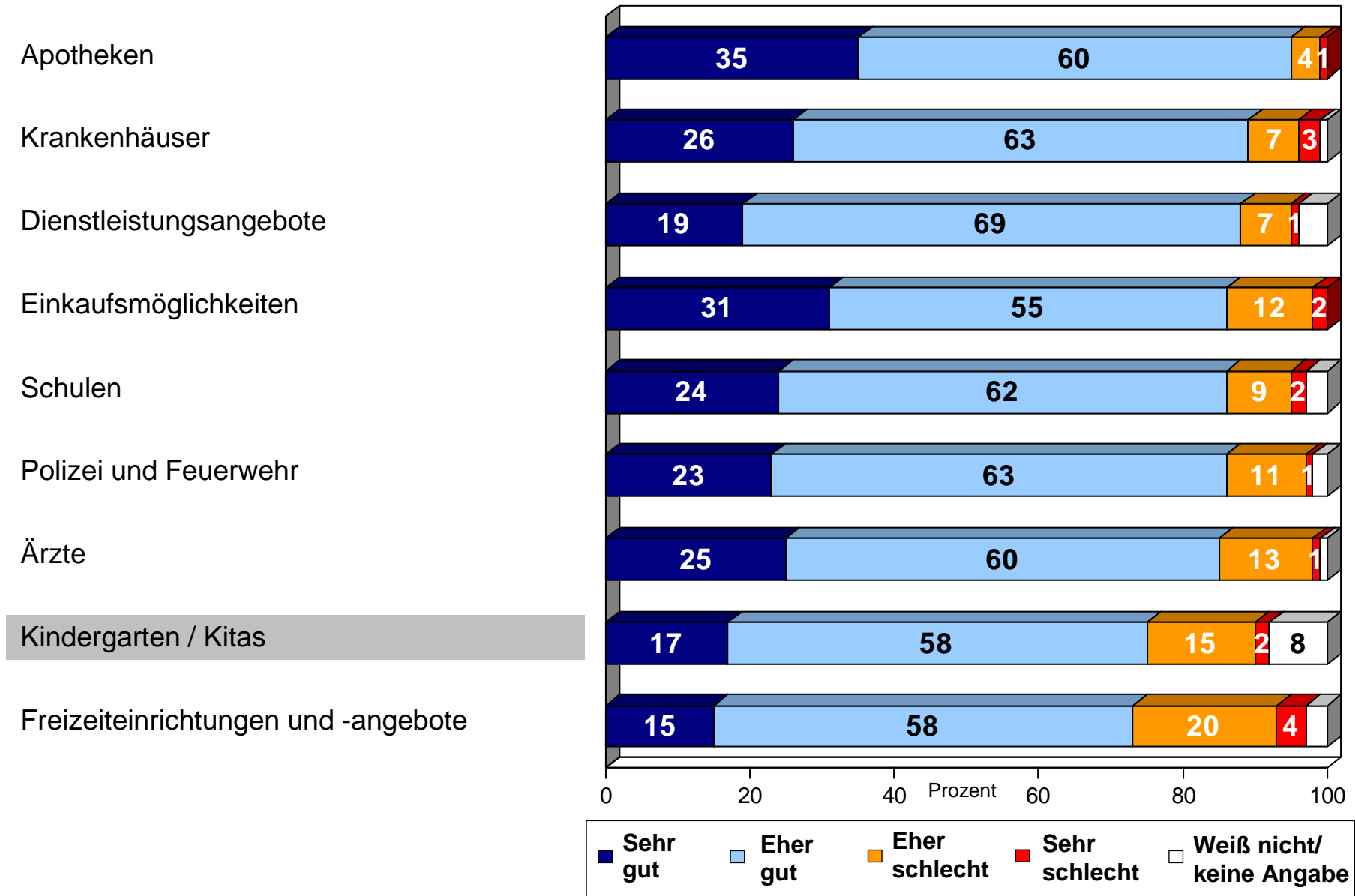


Starker Rückgang



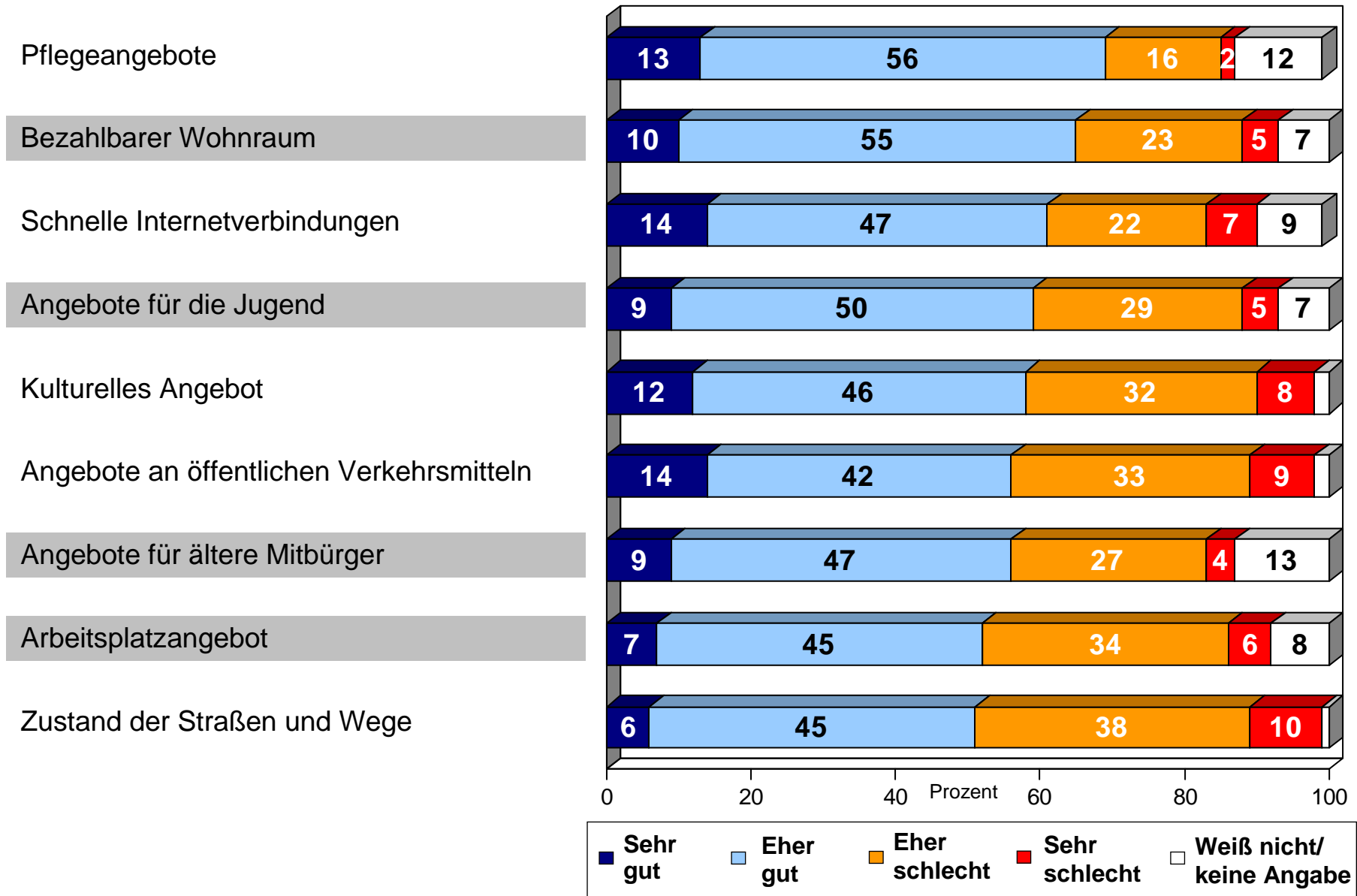
Beurteilung des Ist-Zustands von Infrastruktur und Versorgung

Gesamt (1/2)



Beurteilung des Ist-Zustands von Infrastruktur und Versorgung

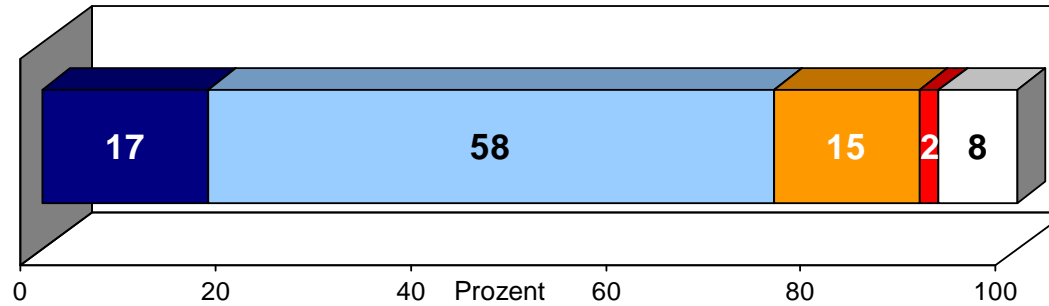
Gesamt (2/2)



Beurteilung des Ist-Zustands von Infrastruktur und Versorgung

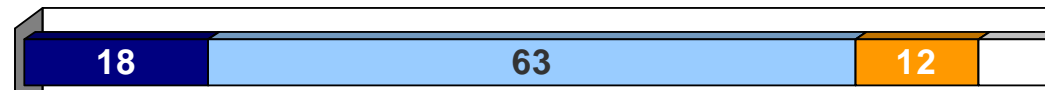
Ausschnitt: „Kindergärten / Kitas“

Gesamt

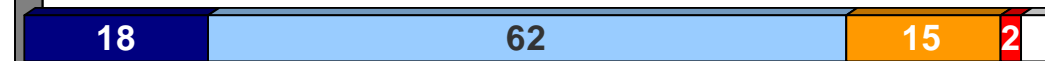


Ortsgröße

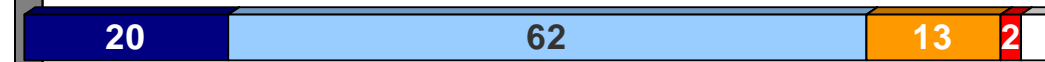
Unter 2 Tsd. Einwohner



2 – unter 5 Tsd.



5 – unter 20 Tsd.



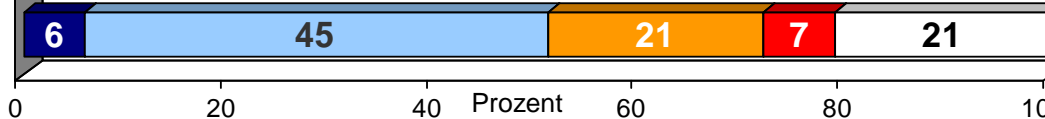
20 – unter 50 Tsd.



50 – unter 100 Tsd.



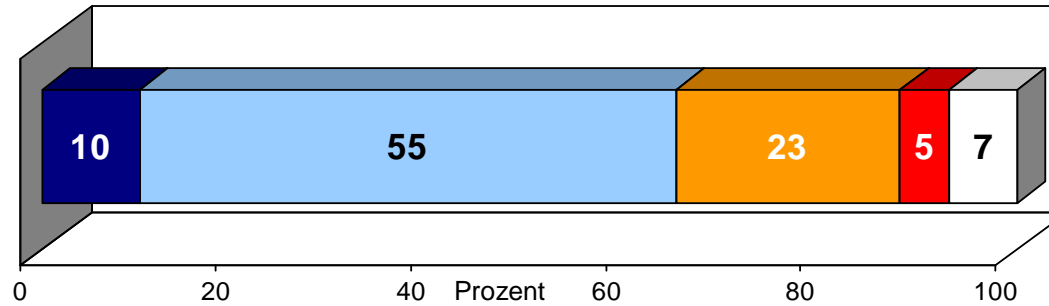
100 Tsd. und mehr



Beurteilung des Ist-Zustands von Infrastruktur und Versorgung

Ausschnitt: „Bezahlbarer Wohnraum“

Gesamt



Ortsgröße

Unter 2 Tsd. Einwohner



2 – unter 5 Tsd.



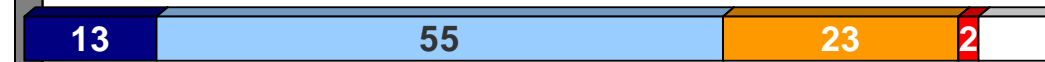
5 – unter 20 Tsd.



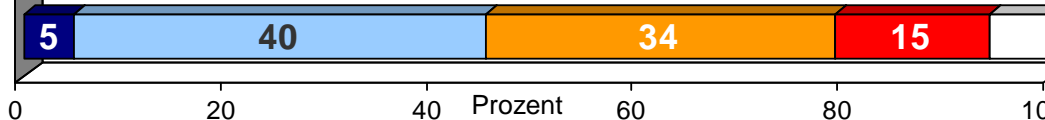
20 – unter 50 Tsd.



50 – unter 100 Tsd.

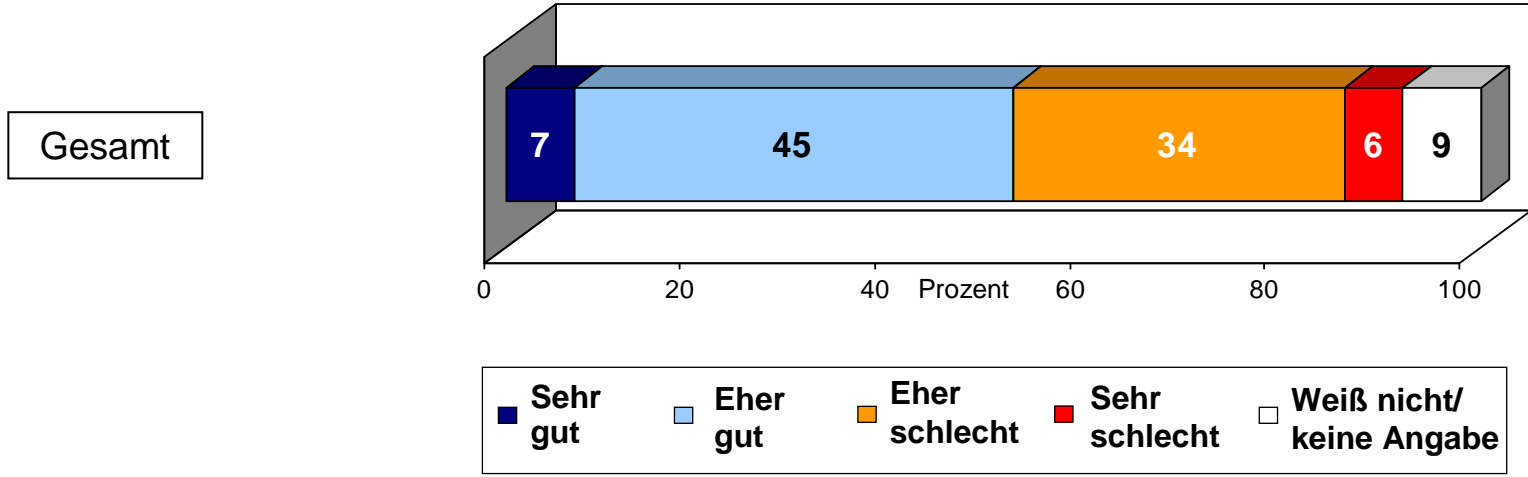


100 Tsd. und mehr

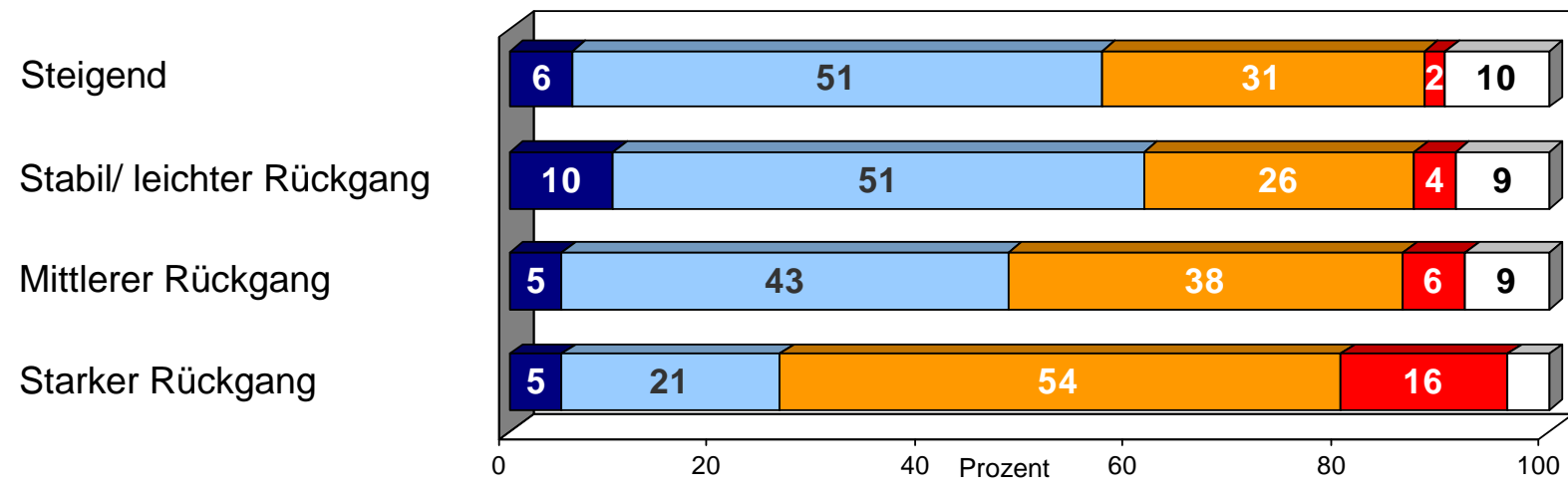


Beurteilung des Ist-Zustands von Infrastruktur und Versorgung

Ausschnitt: „Arbeitsplatzangebot“



Bevölkerungsentwicklung bis 2030



5 Gestaltungsmöglichkeiten im demografischen Wandel

Wichtigkeit von Maßnahmen, um auf die Auswirkungen des demografischen Wandels zu reagieren

Ausschnitt: „Sehr wichtig“

Gesamt (1/2)

Eine gute häusliche und ambulante Pflege gewährleisten, damit man möglichst lange zuhause leben kann.

Bessere Ausbildung an den Schulen und Universitäten.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern.

Die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum sichern.

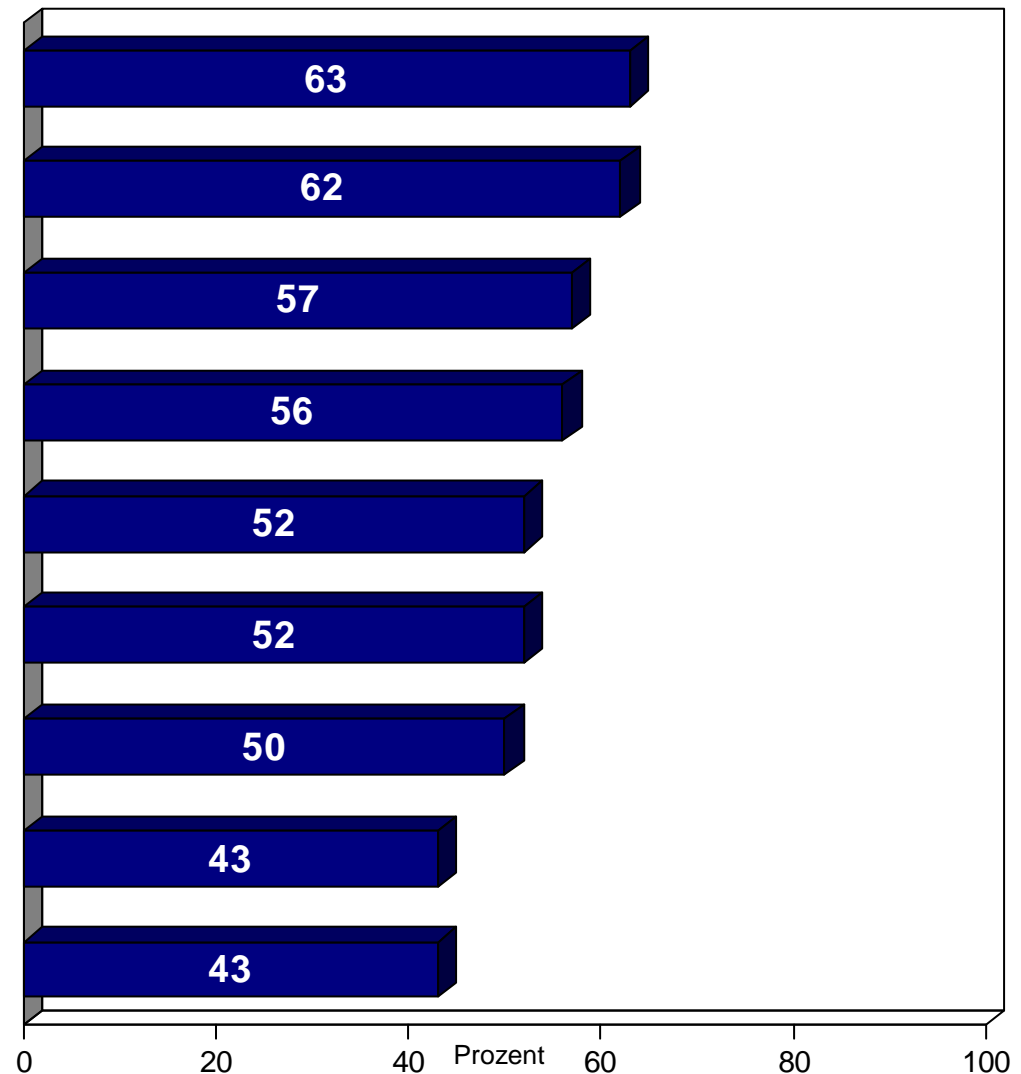
Barrierefreies, also behinderten- und altersgerechtes Wohnen ermöglichen.

Einen Mindestlohn einführen, auch als Basis für die spätere Rente.

Bedarfsgerechte Förderung von Kindern im Vorschulalter.

Den Einzelhandel stärken und die ortsnahe Versorgung sichern.

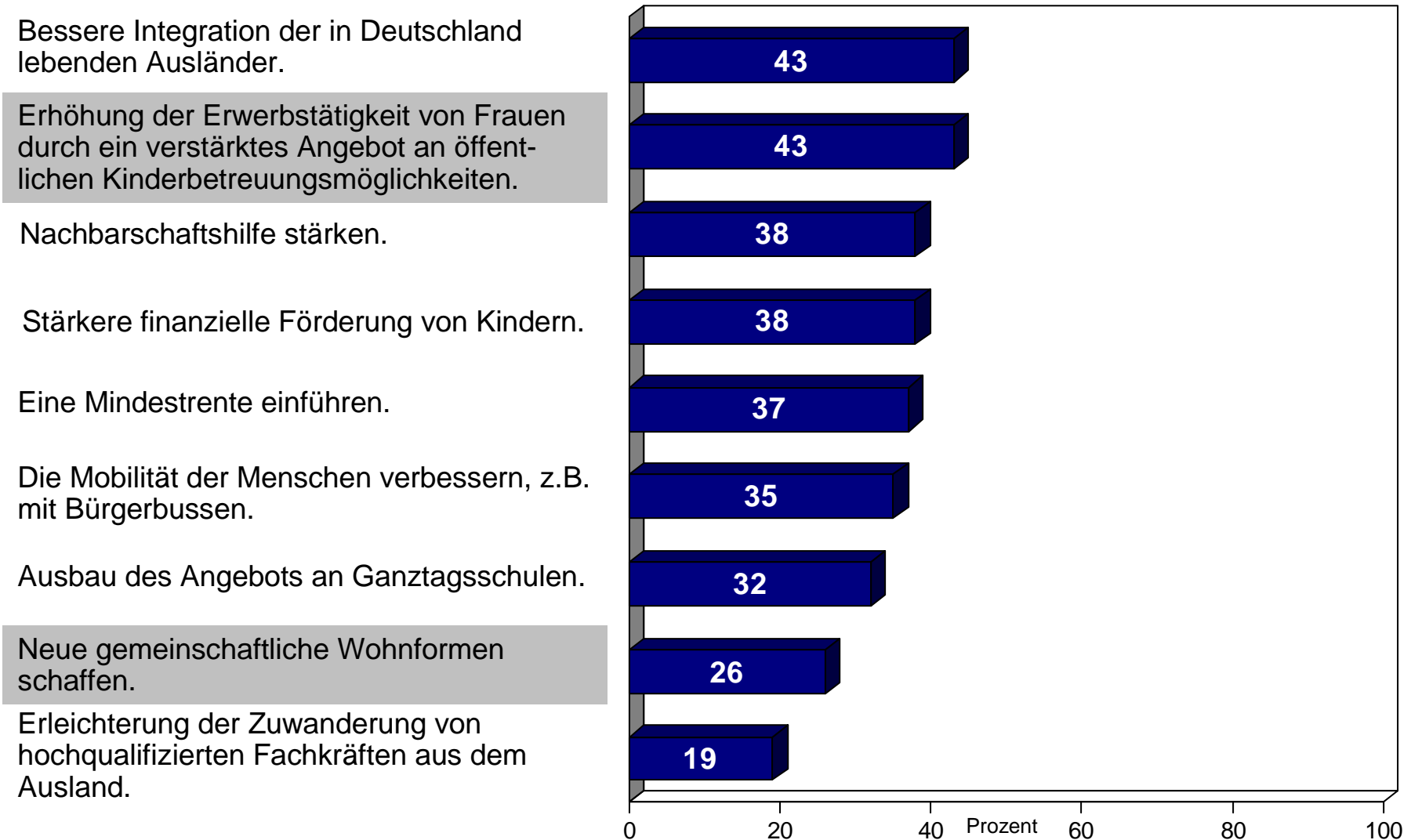
Ehrenamtliche Tätigkeit fördern.



Wichtigkeit von Maßnahmen, um auf die Auswirkungen des demografischen Wandels zu reagieren

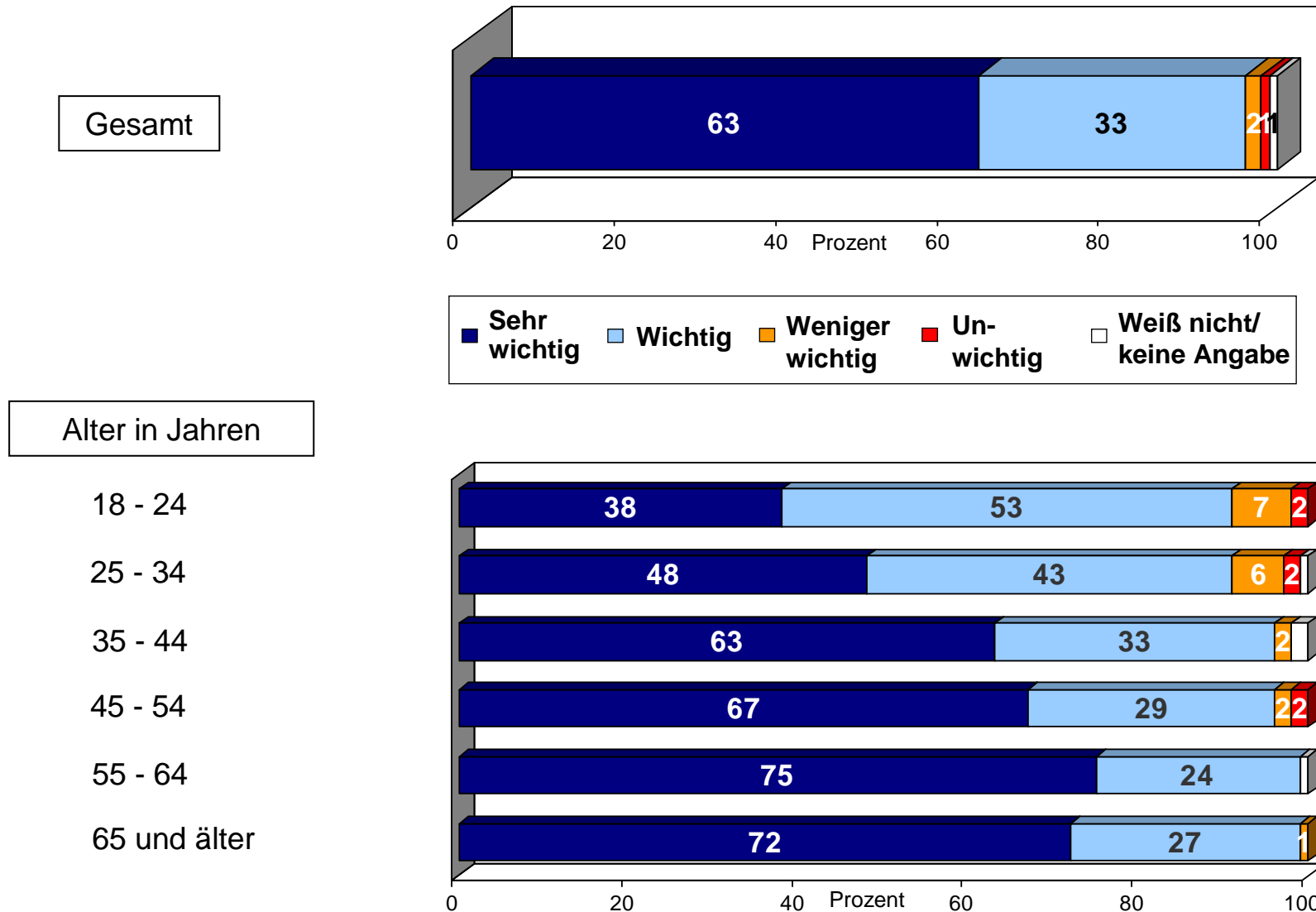
Ausschnitt: „Sehr wichtig“

Gesamt (2/2)



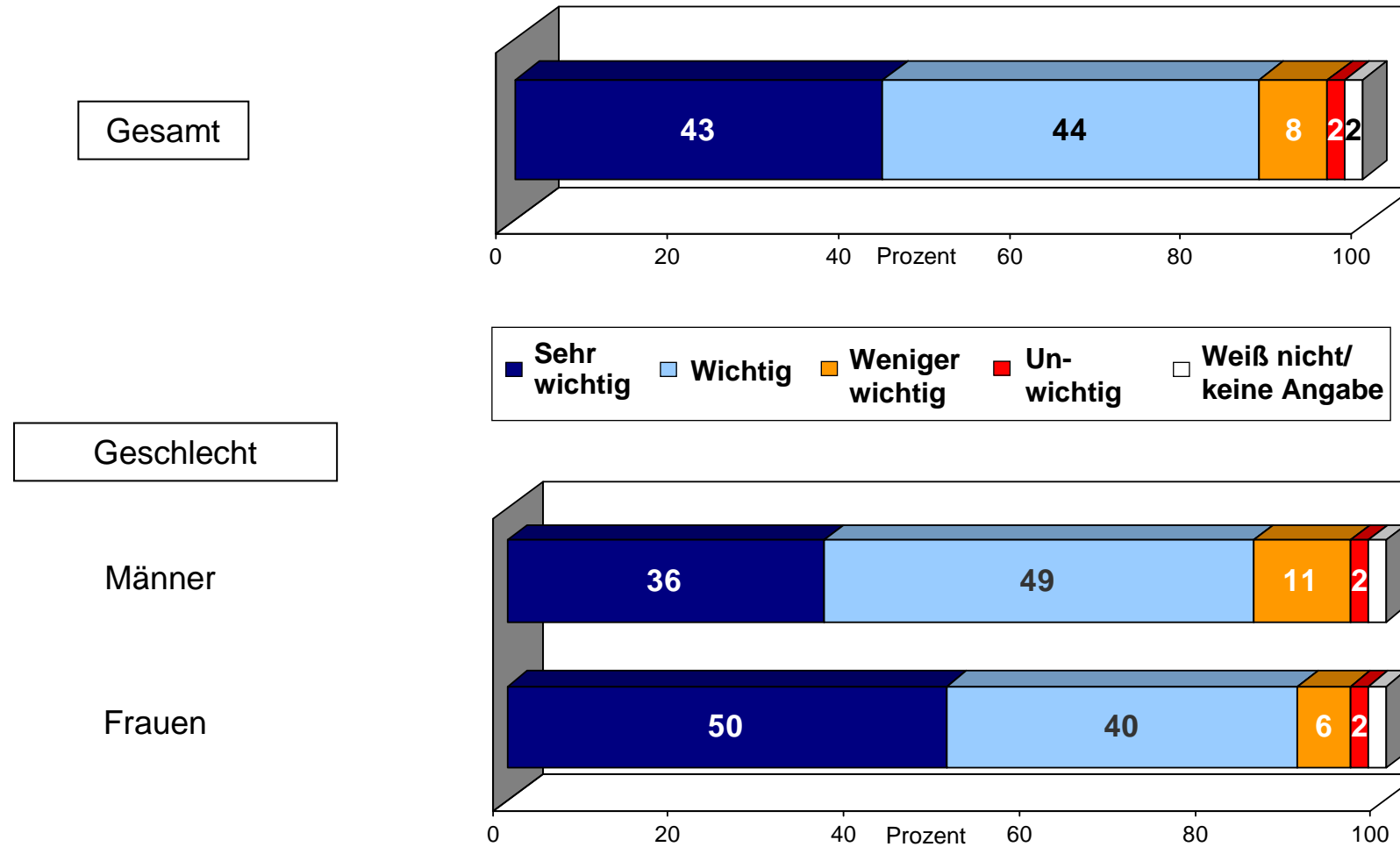
Wichtigkeit von Maßnahmen, um auf die Auswirkungen des demografischen Wandels zu reagieren

Ausschnitt: „Eine gute häusliche und ambulante Pflege gewährleisten, damit man möglichst lange zuhause leben kann“



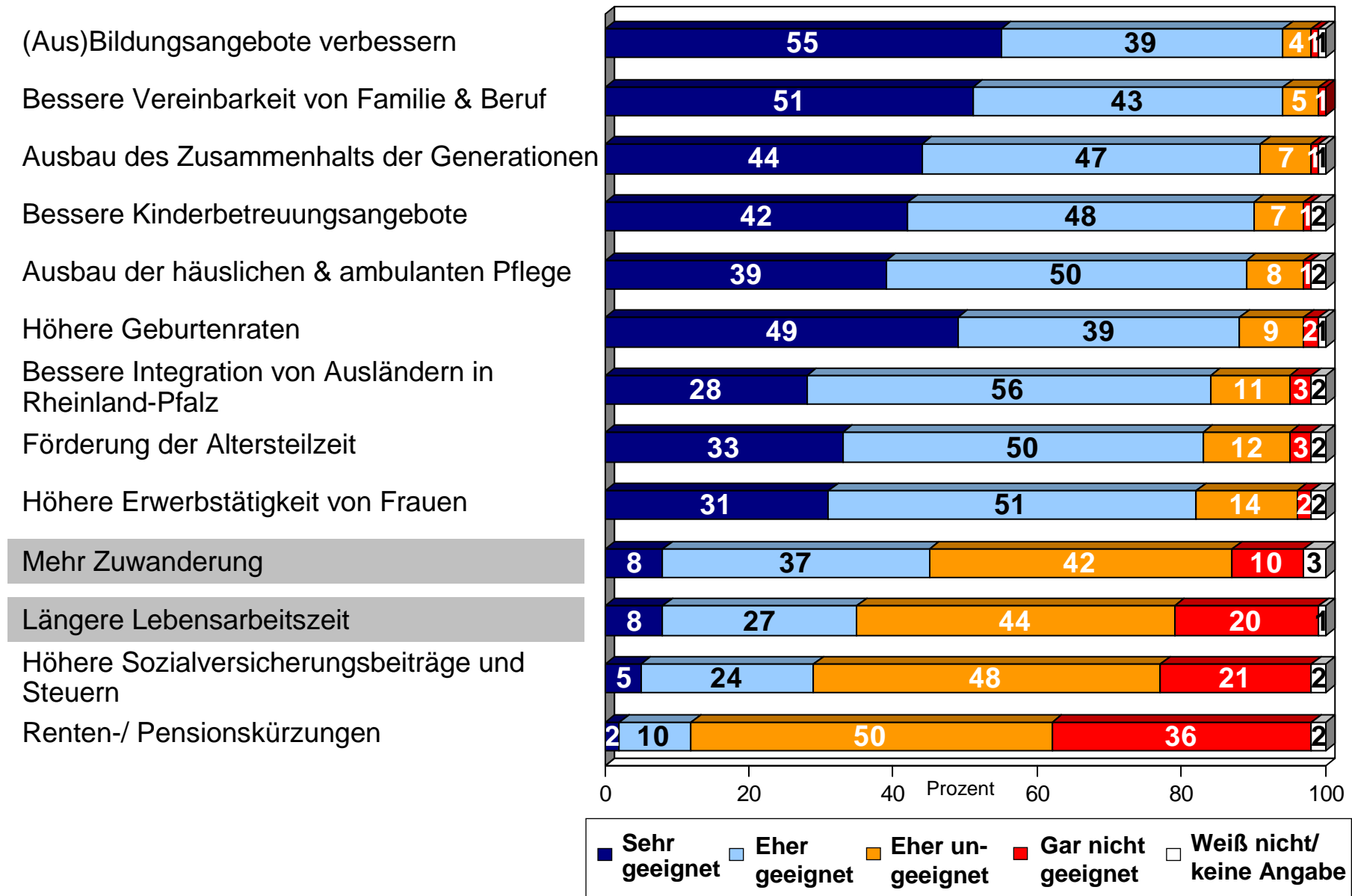
Wichtigkeit von Maßnahmen, um auf die Auswirkungen des demografischen Wandels zu reagieren

Ausschnitt: „Erhöhung der Erwerbstätigkeit von Frauen durch ein verstärktes Angebot an öffentlichen Kinderbetreuungsmöglichkeiten“



Möglichkeiten, die Folgen des demografischen Wandels abzumildern

Gesamt



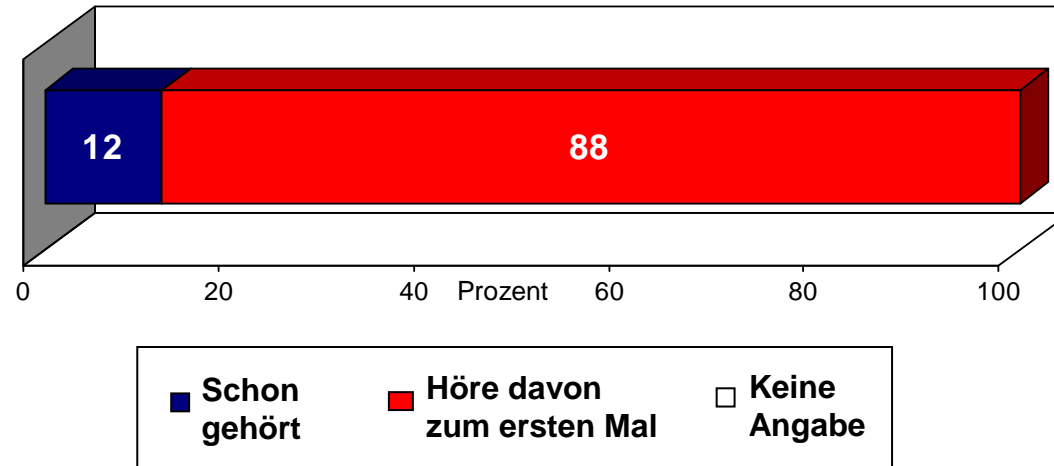
6

Demografieministerium in Rheinland-Pfalz: Bekanntheit und Beurteilung

Demografieministerium in Rheinland-Pfalz

Bekanntheit

Gesamt



Alter in Jahren

18 - 24

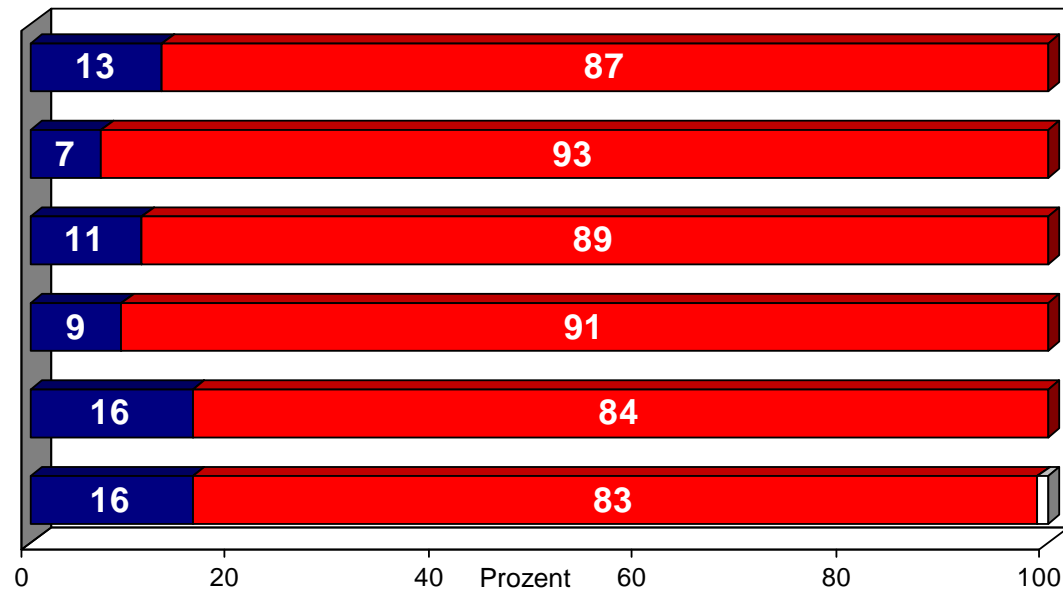
25 - 34

35 - 44

45 - 54

55 - 64

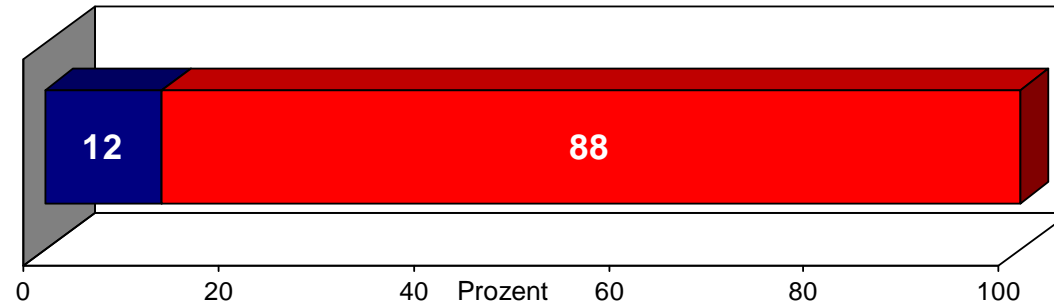
65 und älter



Demografieministerium in Rheinland-Pfalz

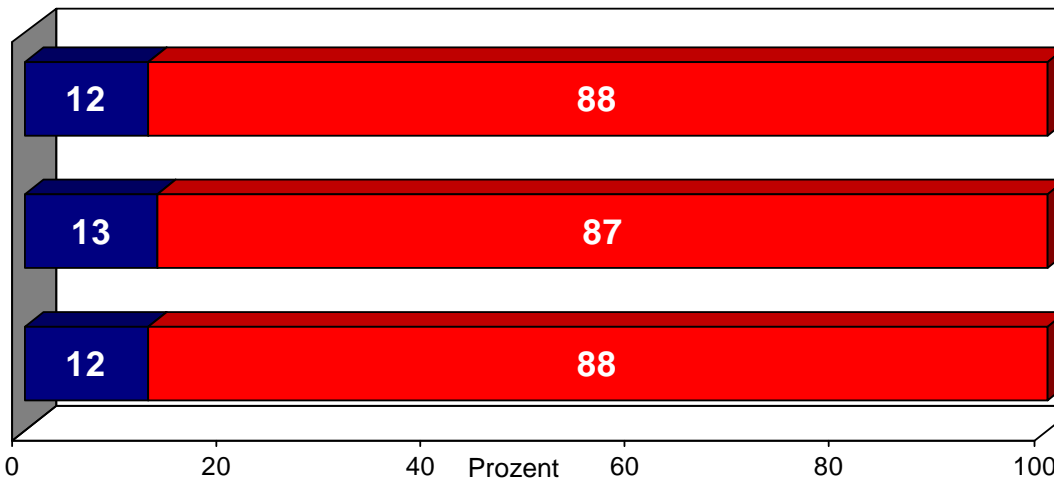
Bekanntheit

Gesamt



Schulbildung

Hauptschule



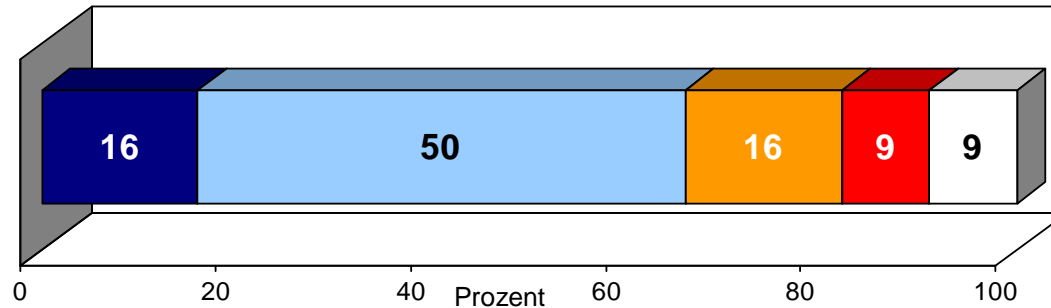
Mittlerer Abschluss

(Fach)Abitur

Demografieministerium in Rheinland-Pfalz

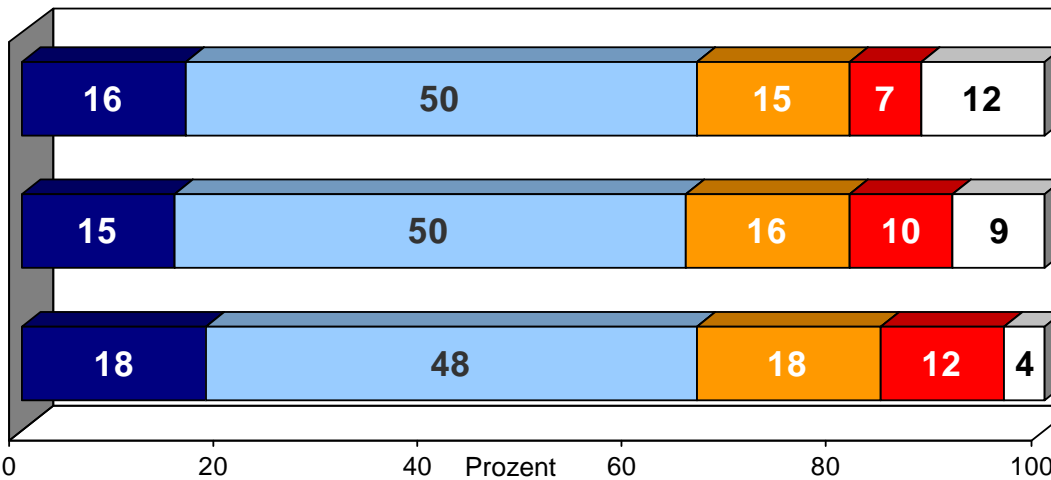
Wie finden Sie, dass es ein solches Ministerium gibt?

Gesamt



Subjektive Schichtzuordnung

Einfache
Verhältnisse



Mittelschicht

Gehobene und
höhere soziale
Schichten